

Datum: 28.02.2007

2007/078
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	15.03.2007	

Betreff

Antrag von Ratsmitglied Thomas Schmidt vom 27. Februar 2007;
Betriebssysteme der EDV-Geräte der Stadt

Beschlussvorschlag

Siehe Antrag.

Thomas Schmidt
Ratsmitglied

Sachverhalt

Eingang
am 27. FEB. 2007

13

An den
Rat der Stadt Castrop-Rauxel
z. Hd. Herrn Bürgermeister Beisenherz
Europaplatz 1

44575 Castrop-Rauxel

Ratsherr

Thomas Schmidt

Am Knie 26
44581 Castrop-Rauxel

Mobil : 0173 276 40 33

t.schmidt@ubp-castrop-rauxel.de

www.ubp-castrop-rauxel.de

Castrop-Rauxel, 16.02.2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich bitte Sie, folgende(n) Anfrage/Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen :

Anfrage/Antrag : Betriebssysteme der EDV-Geräten der Stadt

a). Hiermit bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen :

1. Über wie viele Computer / elektronische Datenverarbeitungsgeräte verfügt das „Unternehmen Stadt Castrop-Rauxel“?
2. Mit welchen Betriebssystemen werden diese betrieben?
3. Wie viele Softwarepakete sind auf den Rechnern installiert? Welche?
4. Mit welchen „Office-Paketen“ arbeitet die Stadt?
5. In welchen Abständen wird neue Software aufgespielt?
6. Auf welchen Betrag beliefen sich die Kosten (Anschaffung, Support, Lizenzen) für Software gesamt in den Jahren 2004, 2005 und 2006?
7. Ist ein Umstieg auf ein neues Betriebssystem geplant?

Falls ja :

- Welches?
- Wann?
- Mit welchen Kosten ist zu rechnen?

✓
Bem.

b). Antrag : Umstellung der Software auf „Open Source“

Die Verwaltung wird gebeten zu überprüfen in wie weit eine Umstellung der Computer der Stadt Castrop-Rauxel auf „Open Source“-Programme und ggf. auch alternative – kostenlose – Betriebssysteme möglich ist und mit welcher Kostenersparnis zu rechnen ist.

Begründung :

Seit der Einführung eines neuen Betriebssystems des - mit Abstand - marktführenden Softwareunternehmens ist im öffentlichen Bewußtsein angekommen, was in Fachkreisen schon seit Jahren bekannt ist : die weitgehende Abhängigkeit vieler Teile des öffentlichen und privaten Lebens von einem einzigen Softwareunternehmen, welches seine Monopolstellung in vielen Bereichen auch auszunutzen pflegt.

Eine Vielzahl von Experten sind sich einig, dass die Produkte dieses Unternehmens - im Vergleich zu frei zugänglichen und kostenlosen sog. „Open Source“-Programmen – qualitativ nicht höherwertig sind, so dass der (hohe) Preis für diese Software nicht angemessen ist.

Zudem weisen die Produkte des marktführenden Softwarekonzerns - teilweise nicht unerhebliche – Sicherheitsmängel auf (z.B. attackieren die meisten „Viren“ ausschließlich Produkte dieses Unternehmens) und auch unter Aspekten des Datenschutzes sind diese Produkte als höchst unsicher einzustufen.

Viele Privatanutzer haben ihre Konsequenzen gezogen und benutzen in deutlich steigender Anzahl „Open-Source-Software“, wie z.B.

- „Mozilla Firefox“ (Internetbrowser)
- „Mozilla Thunderbird“ (eMail-Programm)
- „Open Office“ (komplettes Büropaket).

Was für private Anwender gut und sinnvoll ist und sich bewährt hat, kann auch für die Stadt Castrop-Rauxel nicht schlecht sein, weder in qualitativer noch in pekunärer Hinsicht.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Schmidt

(im Originalen unterzeichnet)